

[Impressum]

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **13 (1927)**

Heft 26

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

5. Katholische Apologetik, von Dr. Alois Schmitt.

Der Verfasser gliedert den Stoff in drei Teile: Lehre von der Religion, Lehre von der göttlichen Offenbarung, Lehre von der Kirche. Wenn er das Buch für die Familie des Gebildeten oder für den gebildeten Laien geschrieben hätte, dann könnte man methodisch einverstanden sein. Es sind tiefschürfende, gelehrte Abhandlungen. Aber als Lehrbuch und gar als Lernbuch für den Schüler ist das Werk offenbar sehr schwer. Es fehlt oft die logisch klare Einleitung und Entwicklung. Ebenso finde ich vom Arbeitsprinzip, das doch so viel Anregung bieten würde für selbständiges Denken und Erarbeiten, keine Spur. Auch praktische Anwendungen auf das heutige Leben sind sehr spärlich. Da hätte der Verfasser aus dem Lehrbuch der kath. Religion von Lorenz Rogger viel, sehr viel lernen können. — Inhaltlich geht der Verfasser tiefschürfend vor, bringt mit Recht viele Beweise aus der Naturkunde. Aber oft vermischt man doch auch die strikte, stringente Beweisführung. Z. B. auf Seite 71 ist der Beweis: „Die katholische Kirche ist einig“, mit sieben Zeilen erledigt. Nur die Einigkeit zwischen Volk, Bischof und Papst wird erwähnt. Von der Einigkeit im Glauben, in den Gnadenmitteln etc. ist kein Wort gesagt. — Mögen bei einer Neuauflage die hier angeführten Mängel berücksichtigt und das sehr große und solide Material methodisch besser verarbeitet werden, dann wird es auch als Lernbuch viel Gutes stiften können. J. E.

Illustrierte kleine Heiligen-Legende für die Jugend, von Schwester Josefa, Dominikanerin. 7. Auflage. Buchon & Bercker, Revelaer. M. 5.25. Goldschm.

Das Titelbild auf dem Umschlag, das wahrscheinlich eine Muttergottes mit dem Kinde darstellen soll, ist eine Karrikatur, ein Blödsinn, während die andern Bilder des Buches würdig und schön sind. Das Buch bietet in schöner, kindlichverständlicher Sprache das Wichtigste aus dem Leben von etwa 85 Heiligen; auch neueste Heilige, wie Petrus Kanisius und die kleine hl. Theresia, fehlen nicht. Sie und da werden schöne, packende Episoden aus dem Leben des Heiligen hervorgehoben. Am Schlusse sind sechs ergreifende, sehr schöne Kommuniongeschichten angeführt. Es ist ein sehr praktisches und sehr passendes Buch zur Belebung des Religionsunterrichtes. Da jedes Heiligenleben nur 2—3 Seiten umfaßt, kann man leicht das Passende daraus vorlesen. Auch ein Buch für die Pfarr- und Schulbibliothek! Es kann bestens empfohlen werden. J. E.

Schreibunterricht.

Neue Schreib- und Rechenhefte. Die Papeterie Ingold & Co. in Herzogenbuchsee gibt neue Schreib- und Rechenhefte heraus, die auf Hulligers Schreib- und Rechenhefte eingestell sind. Die Basler Schulen probieren gegenwärtig Hulligers Schriftreform praktisch aus; man muß nun zunächst das Ergebnis dieser Probejahre abwarten, ehe sich darüber ein Urteil fällen läßt. Es wird auch angezeigt sein, gleiche Versuche anderwärts anzustellen; denn es sind jedenfalls noch viele und sehr berechtigte Bedenken zu überwinden, ehe Hulligers System in den Schweizer Schulen allgemein Eingang findet. — Aus diesem Grunde lassen sich auch die Ingold-Schreibhefte heute noch nicht beurteilen. Ein erster Blick in diese Hefte empfiehlt sie, wenn auch manche Lineaturen zu schwach sind und namentlich in den mangelhaft beleuchteten Schullokalen (und solche soll es auch im schulfreundlichen Basel noch geben) die Kinderaugen überanstrengen. J. T.

Himmelererscheinungen im Juli

1. Sonne und Fixterne. Nach dem Sommerstillium schraubt die Sonne ihre Tageskreise wieder dem Aequator zu, anfangs sehr langsam, dann immer schneller, sodaß ihre nördliche Abweichung zu Ende des Monats noch ca. 19 Grad beträgt. Gleichzeitig rückt sie ostwärts vom Sternbild der Zwillinge in den Krebs. Das hat zur Folge, daß um Mitternacht das Sternbild des Steinbock in den Meridian vorrückt. Ueber dem Steinbock steht das schöne Dreigestirn des Adlers und noch höher, fast im Zenit, das prächtige Kreuz des Schwanen, dem die herrliche Wega in der Leier vorangeht. Im Schwan erschien 1920 ein neuer, sehr stark veränderlicher Stern, der anfangs einen Stern erster Größe darstellte, nach und nach aber bis zur 10. Klasse zurückging.

2. Planeten. Merkur steht am 20. in Konjunktion zur Sonne und ist unsichtbar. Venus erreicht am 2. ihre größte östliche Elongation mit 45½ Grad. Mars verschwindet gegen das Monatsende in der Abenddämmerung. Jupiter ist stationär im Sternbild der Fische und ist von abends 10 bis morgens 3 Uhr sichtbar. Saturn steht am 10. in Konjunktion zum Monde im Sternbild des Skorpions.

Dr. J. Brun.

Redaktionschluss: Samstag.

Verantwortlicher Herausgeber: Katholischer Lehrerverein der Schweiz, Präsident: M. Maurer, Kantonschulinspektor, Geismattstr. 9, Luzern. Aktuar: M. Arnold, Seminarprofessor, Zug. Kassier: Alb. Elmiger, Lehrer, Littau. Postfach VII 1268, Luzern. Postfach der Schriftleitung VII 1268.

Krankenkasse des katholischen Lehrervereins: Präsident: Jakob Desch, Lehrer, Burged-Bonwil (St. Gallen W.) Kassier: A. Engeler, Lehrer, Krügerstr. 38, St. Gallen W. Postfach IX 521.

Hilfskasse des katholischen Lehrervereins: Präsident: Alfred Stalder, Turnlehrer, Luzern, Wesemlinstraße 25. Postfach der Hilfskasse A. L. B. A.: VII 2443, Luzern.